



Kooperationsinfo Ausgabe 6 2002



Kooperationsstelle Hochschulen-
Gewerkschaften an der
Carl von Ossietzky Universität
Oldenburg

Wir wünschen einen guten Start ins und einen guten Verlauf des neuen Jahres 2003.
Wer spannende Informationen und Diskussionen gerne mit angenehmem Feiern verbinden möchte, sollte noch
schnell zu unserer Jahrestagung am 31.1.2003 anmelden (Details sh. S. 3)

Tagungsberichte

Der 11. September 2001 – ein Tag, der unsere Welt veränderte?

Gemeinsam mit der Evangelischen Akademie Oldenburg und der GEW hat die Kooperationsstelle zu einer Diskussion der Wahrnehmung und der wirtschaftspolitischen Dimensionen dieses Ereignisses eingeladen.

Dieser Tagung ging ein ‚Friedenspädagogischer Tag‘ der GEW als Angebot für Lehrerinnen und Lehrer voraus.

Prof. Dr. Jörg Becker analysierte die Bedeutung der Medien für unsere Wahrnehmung der Ereignisse des 11.9.2001. Er hob den ‚Gleichklang‘ der unterschiedlichen Medien hervor und verwies insbesondere auf die mangelnden differenzierten Analysen. Für Prof. Becker stellte sich insbesondere das Bild des Islam als eine Art ‚Dämonisierung des Bösen‘ als Grundkonstante der Medienwahrnehmung dar. Verbindungen zu der öffentlichen Darstellung von Fremden und Zuwanderern wurden hergestellt. In seiner ökonomischen Analyse dieses Ereignisses verwies Prof. Dr. Michael Braulke auf die geringen Auswirkungen dieses Ereignisses – mit Ausnahme weniger Branchen – in den Industrieländern. Er hob hervor, dass Ereignisse wie der 11.9.2001 nur geringe marktrelevante Einflüsse haben und es deshalb um eine stärkere politische Auseinandersetzung auch mit den ökonomischen Dimensionen geht, die mit Terrorismus und zunehmender Gewalt in Verbindung gebracht werden. Allerdings kann nach Prof. Braulke nicht von einer generellen Zunahme wirtschaftlicher Unterschiede zwischen den Nord- und Südstaaten ausgegangen werden. Diese These forderte deutliche Widersprüche vom Tagungspublikum heraus.

Mit der Direktübertragung der Tagung durch den ‚Offenen Kanal Oldenburg‘, die vom hochschulinternen Fernsehen ermöglicht wurde, konnten wir ein abweichendes Programm zur Auseinandersetzung mit diesem Ereignis im Vergleich zur üblichen Medienauseinandersetzung an diesem Tag liefern.

Kooperationsveranstaltungen mit Gewerkschaften

I. Personalräte Arbeitskreis ‚E- Government‘

Verschiedene Städte, Gemeinden und Landkreisverwaltungen im Weser-Ems Raum haben im Sommer 2002 ein ‚regionales Netzwerk eGovernment‘ gegründet. Die Arbeit des Personalrätear-

Übersicht:

• Tagungsberichte	S. 1
• Kooperationsveranstaltungen mit Gewerkschaften	S. 1/2
• Vortragsreihen gemeinsam mit ATTAC und DGB Oldenburg	S. 2
• Beratungsanfragen und –projekte von Betriebsräten	S. 3
• Geplante Veranstaltungen und Tagungen	S. 3
• Projekte	S. 3/4
• Neues Graduiertenkolleg	S. 4
• Kooperationsausschuss + Kontakt	S. 4

beitskreises hat damit einen zusätzlichen Schwerpunkt erhalten, denn die Teilnehmer waren sich einig in dem Anspruch, den Arbeitskreis der Dienststellenleitungen eigenständig zu begleiten. Die Themenbreite dieses Arbeitskreises und die bisherigen Planungen wurden in dem Treffen des PR AK am 28.10.2002 vorgestellt. Außerdem skizzierte Prof. Dr. Klaus Lenk seine Einschätzung zu Umsetzungsproblemen von eGovernment-Konzepten verbunden mit dem Problem der ‚Technikfixierung‘ vieler entsprechender Strategien. Dr. Manuel Kiper von der BTQ im Bildungswerk ver.di stellte verschiedene Möglichkeiten der Intranet/Internetnutzung für Personalräten vor. Material zu diesem AK Treffen steht auf der Internetseite der Kooperationsstelle zur Verfügung (sh. Impressum).

II. Berufliche Weiterbildung. Zukunftsperspektiven und die Einflüsse der Arbeitsmarktpolitik

Die Tagung war Teil des Projektes ‚Netzwerk Weiterbildung‘, das gemeinsam von ver.di und der Kooperationsstelle organisiert wird.

Bei der Tagungsplanung war beabsichtigt, eine Bestandsaufnahme der Weiterbildungsbranche und deren Perspektiven vor dem Hintergrund weitgehend ungesicherter Arbeitsverhältnisse und veränderten Bedingungen durch Qualitätskritik und einer veränderten Politik der Bundesanstalt für Arbeit vorzunehmen. Die Umsetzung der Ergebnisse der ‚Hartz-Kommission‘ dominierte dann den Tagungsverlauf und die –inhalte vollständig. Denn im Rahmen der Umsetzung der Kommissionsergebnisse ist eine vollständige Neudefinition der Bedeutung außerbetrieblicher beruflicher Weiterbildung, die durch das Arbeitsamt finanziert wird absehbar. Die begrenzten Raumkapazitäten reichten nicht aus, um alle an der Tagung Interessierten teilnehmen zu lassen. Aufgrund der aktuellen dramati-



schen Situation für die Bildungsträger, die Beschäftigten und die Teilnehmer war das Interesse sowohl bei Geschäftsleitungen von Weiterbildungsträgern, von Interessenvertretungen, Beschäftigten und aus der Politik an dem Thema sehr groß. Von den Referenten wurde die Annahme, dass es zu einer Neuausrichtung der bisher im Auftrag des Arbeitsamtes ausgeführten Weiterbildung in Folge der Umsetzung der ‚Hartz-Kommissionsergebnisse‘ kommen wird bestätigt. Zu der Einschätzung über mögliche Neuausrichtungen, den tatsächlichen Folgen und zukünftige Ansprüche an diesen Teil der Weiterbildung wurden unterschiedliche Positionen dargestellt. Material zur Tagung ist über das ‚Netzwerk Weiterbildung‘ (www.netzwerk-weiterbildung.info) und über die Seite der Kooperationsstelle abrufbar (www.uni-oldenburg.de/kooperationsstelle).

Anregungen für zukünftige Tagungs- bzw. Kooperations-themen, die von der Kooperationsstelle aufgegriffen werden sollten bitte per Telefon mitteilen unter 0441-7982909, per FAX unter 0441-192909 oder per Email an: Harald.Buesing@uni-oldenburg.de

Vortragsreihen

I. Die Politik der Welthandelsorganisation (WTO) – der Motor der Globalisierung?

1: Der Johannesburg-Gipfel im Schatten der WTO – was wurde erreicht, was muss sich ändern? (16.10.2002)

Kurze Zeit nach dem Nachhaltigkeits-Gipfel in Johannesburg sollte in dieser Auftaktveranstaltung das Verhältnis von Nachhaltigkeitspolitik zu den Freihandelszielen der WTO analysiert werden. Michael Frein, Referent vom evangelischen Entwicklungsdienst stellte am Beispiel des Johannesburg –Gipfels und anderer Gipfelkonferenzen zur Politik der Nachhaltigkeit grundsätzlich in Frage, ob solche Art von Gipfeltreffen überhaupt einen sinnvollen Beitrag zur Durchsetzung entsprechender politischer Strategien leisten können. Denn diese Art von Gipfeldiplomatie zeichnet sich primär durch Event- und Showelemente aus, sie leisten weniger Beiträge zu politisch konzeptioneller Auseinandersetzung und Klärung von strategischen Fragen. Den zentralen Einfluss, den die Politik der WTO auf den Johannesburg-Gipfel genommen hat, wird nach Michael Frein dadurch deutlich, dass die Politik des Freihandels zu einer der Grundlagen für eine Nachhaltigkeitsstrategie erklärt wurde. Gleichzeitig ist die Verpflichtung zur Nachhaltigkeit der Politik Bestandteil der Präambel der WTO-Ziele. Beide Hinweise verdeutlichen, wie beliebig inzwischen der Begriff der Nachhaltigkeit als politische Zielbestimmung eingesetzt wird.

Der Vortrag hat verdeutlicht, dass eine veränderte Art internationaler Gipfelpolitik dringend notwendig ist, weil die derzeitige Form nur wenig konkrete Ergebnisse erreicht. Michael Frein betonte, dass die Ergebnisse notwendiger internationaler Konferenzen – unabhängig von der Form und dem Ablauf – entscheidend von den Vorgaben und Einflussnah-

men aus den Nationalstaaten abhängen. Damit wurde die Verbindung von nationalem Handeln und möglichen Erwartungen an Gipfelergebnissen hervorgehoben.

2: Der Einfluss der WTO auf das Welternährungssystem (13.11.2002)

Zunächst skizzierte Dr. Wolfgang Weinz von der Internationale der Lebensmittelarbeiter, Genf, einige grundlegende gewerkschaftliche Positionen zum Thema ‚Globalisierung‘ und Einschätzung der ‚WTO‘. Da lediglich 20% der Weltbevölkerung an dem internationalen Handel von Gütern und Dienstleistungen beteiligt sind, sieht Weinz in diesem Bereich die Globalisierung nicht umgesetzt; allerdings seien die sozialen und ökologischen Folgen der Produktionsweise der nördlichen Industriestaaten tatsächlich global. Weinz stellte die oft hervorgehobenen positiven Folgen des Freihandelspostulats in Frage – Armut und Verteilungsunterschiede haben aus der Sicht der Gewerkschaften eher zu als abgenommen.

Der durch die Schuldenfalle vieler Südstaaten erzwungene Exportdruck beinhaltet neben Rohstoffen im wesentlichen landwirtschaftliche Produkte. Dadurch kommt es in einigen, nahrungsmittel-exportierenden Ländern zu Versorgungsproblemen für die Bevölkerung. Die Marktmacht transnationaler Konzerne in wichtigen Nahrungsmittelsektoren (z. B. Bananen, Kakao, Getreide) bringt die exportierenden Länder in zusätzliche Abhängigkeiten. Als Grundlage für diese sich verschärfende Konfliktsituation sieht Weinz die Freihandelsideologie solcher Organisationen wie die WTO. Die Gewerkschaften definieren den Einfluss auf die Produktionsmethoden und –verfahren und die Sicherung gewerkschaftlicher Rechte – zusammengefasst als Strategie der integrierten Rechte – als zentrale Strategie zur Einflussnahme auf diese Konflikte. Die Forderungen zu einer sozialen Ergänzung der WTO Grundsätze ist aus der Sicht von Weinz wenig realistisch und gehört damit auch nicht zu den primären gewerkschaftlichen Handlungsebenen.

3. Handel, Umwelt und Entwicklung in der Politik der WTO (11.12.2002)

Im Mittelpunkt des Vortrages von Jürgen Knirsch (Greenpeace) stand das Ausloten des Verhältnisses von längerfristig bestehenden Handelsregimen (für die die WTO eine der zentralen Organisationen ist) und den Zielen und Anforderungen der Umweltpolitik. In den verschiedenen WTO Verträgen, in denen unterschiedliche Elemente des internationalen Handels festgeschrieben sind, kann bisher nur in einem Bereich die Festschreibung von Umweltaspekten festgestellt werden. Zielkonflikte zwischen den beschriebenen Bereichen sind die verschiedenen Produktorientierungen in der Handels- und Umweltpolitik. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass in der WTO immer noch lediglich das Endprodukt gesehen wird, während in der Umweltpolitik die Prozessverläufe mit verschiedenen Einflussgrößen im Mittelpunkt stehen. Die bisherige Politik der WTO zeichnet sich nach Jürgen Knirsch durch eine Dominanz von Handels- und Investitionsinteressen aus. Diese Dominanz und die gestärkte Bedeutung der WTO im internationalen Handel hat wichtige



Konsequenzen für die regionale und nationale Umweltpolitik. Der zweite Schwerpunkt des Vortrags bezog sich auf die Möglichkeiten der Südstaaten, eigene Interessen im Rahmen der WTO Politik durchzusetzen. Obwohl die WTO durch das Prinzip ‚pro Mitglied eine Stimme‘ nach außen demokratisch verfasst ist, dominieren nach J. Knirsch noch eindeutig die Handelsinteressen der nördlichen Industriestaaten.

II. Gesundheit ist keine Ware

‚Das Märchen von der Kostenexplosion‘ war Thema des Vortrags von Prof. Dr. Bernhard Braun vom Zentrum für Sozialpolitik, Bremen, am 6.11.02 im DGB Haus Oldenburg. Prof. Braun analysierte zunächst die Aussagen der Koalitionsvereinbarung der Bundesregierung zum Thema ‚Gesundheitspolitik‘ – mit der Schlussfolgerung, dass dort zwar einige wichtige gesundheitspolitische Themen erwähnt sind. Diese Themen sind aber zum großen Teil nicht neu bzw. im SGB schon festgeschrieben bzw. geregelt. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, in welche Richtung tatsächlich die Veränderungen des Gesundheitssystems in der nächsten Zeit gelenkt werden.

Im zweiten Teil des Vortrags diskutierte Prof. Braun den Realitätsgehalt wichtiger Themenfelder in der gesundheitspolitischen Auseinandersetzung der letzten Zeit wie z. B. ‚Kostenexplosion‘, Anspruchsmisbrauch, demographische Entwicklung. In vielen Punkten wurde festgestellt, dass die mit diesen Punkten verbundenen Schlussfolgerungen für die Entwicklungsperspektive des Gesundheitssystems keine reale Grundlage haben (z.B. Kostenstagnation statt –explosion). Die öffentliche Diskussion um die Zukunftsperspektiven des Gesundheitssystems stellt sich somit als deutlich von Interessenpositionen beeinflusst als von der Wahrnehmung realer Entwicklungen geprägt dar.

Beratungsanfragen und -projekte von Betriebsräten und Gewerkschaften

- Moderation gewerkschaftlicher Workshops zur Definition von Zukunftsaufgaben
- Biogas- und Windkraftanlagen

An dieser Stelle wird auf die zu diesem Zweck von der Kooperationsstelle herausgegebenen Broschüre ‚A-U-G-E‘ hingewiesen, in der praktische Kooperations Themen aufgelistet sind. Die Broschüre kann direkt bei der Kooperationsstelle bestellt oder auf der homepage der Kooperationsstelle (www.admin.uni-oldenburg.de/koopera/) eingesehen werden.

Geplante Veranstaltungen/Tagungen:

1. Öffentliche Dienstleistungen im Aus? GATS und die Folgen am Beispiel des Bildungssystem – Jahrestagung der Kooperationsstelle

Auf der diesjährigen Jahrestagung der Kooperationsstelle am 31.1.2003 wird über die möglichen Folgen der anstehenden GATS Verhandlungen (WTO Vertrag zur Liberalisierung des Handels mit Dienstleistungen) für das Bildungssystem und insbesondere für die Hochschulen diskutiert.

2. Arbeitsmarkt Weiterbildung in der Weser-Ems Region: Im Rahmen des gemeinsam von der Oldenburg und der Kooperationsstelle durchgeführten Projektes wird auch im Jahre 2003 eine Tagung zu den Entwicklungsperspektiven für die außerbetriebliche berufliche Weiterbildung organisiert.

3. Zielvereinbarungen – Konzepte und Umsetzungserfahrungen
Im Rahmen des Kooperationssschwerpunktes ‚Wissenschafts-Praxis‘ Dialog wird am 11.2.2003 auf dieser Tagung zu konzeptionellen Ausrichtungen und Erfahrungen mit der Praxisumsetzung dieses Instruments der betrieblichen Personalpolitik diskutiert. Eingeladen zu der Tagung sind alle interessierten PraktikerInnen, Gewerkschafter und Wissenschaftler.

4. Nach wie vor ist geplant, neue Schwerpunkte in der Arbeitszeitdiskussion im Rahmen einer Tagung zum Thema ‚Arbeit ohne Grenzen: vom Ende des Feierabends‘ im Rahmen einer Tagung zu präsentieren.

5. Im Rahmen der **Vortragsreihe zur Politik der WTO** sind drei weitere Vorträge geplant. Nähere Informationen dazu können in der Kooperationsstelle angefordert werden oder sind von den Internetseiten der Kooperationsstelle abrufbar.

Einige weitere Themen sind noch in der Planung – bei konkreten Vorschlägen für aktuelle oder interessante Themen bitte einen kurzen Hinweis an die Kooperationsstelle. Die Tagungen sollen Austauschforen für die Begegnung von Wissenschaftlern, hauptamtlichen Gewerkschaftern und Betriebs- und Personalräten sein.

Projekte

1. Hindernisse zur grenzüberschreitenden Arbeitsaufnahme in der deutsch-niederländischen Grenzregion: der von der Kooperationsstelle im Auftrag des IGR WENN bei der EU Arbeitsmarktberatung EURES gestellte Projektantrag ist genehmigt worden. Die Befragung von Beschäftigten, Arbeitssuchenden und Auszubildenden ist abgeschlossen. An der Projektauswertung wird derzeit gearbeitet.
2. Deutsch-Niederländische Branchentreffen betrieblicher Interessenvertreter: gemeinsam mit dem IGR WENN ist ein Antrag an die EDR für ein entsprechendes Projekt gestellt worden. Im Falle der Antragsgenehmigung wird die Kooperationsstelle an der Projektumsetzung mitwirken.



3. Vergleich der Handlungsmöglichkeiten von öffentlichen Institutionen zum Erhalt von Arbeitsplätzen bei Unternehmen in Krisensituationen. Auf deutscher und niederländischer Seite sollen aufgrund konkreter Beispiele und durch Vergleich von Handlungsstrategien die Interventionschancen und die Erfolgsaussichten in Hinblick auf den Erhalt von Arbeitsplätzen verglichen werden. Ein entsprechender Projektantrag wird vom IGR WENN in Zusammenarbeit mit der Kooperationsstelle an die EDR gestellt.
4. Untersuchung der Strukturen der Weiterbildungsbranche in der Weser-Ems Region. Der Projektantrag ist im Rahmen des ver.di Innovationsfonds genehmigt worden. Ein besonderer Schwerpunkt der Untersuchung soll auf die Analyse der Arbeitsbedingungen gelegt werden. Die Kooperationsstelle wird an der Umsetzung insbesondere dieses Projektteils mitwirken. Im Vorfeld des Projektes trifft sich regelmäßig ein regionaler Arbeitskreis von Betriebsräten in Weiterbildungsunternehmen. Die Projektumsetzung erfolgt durch ver.di Oldenburg.

Neues Graduiertenkolleg

An den Universitäten Oldenburg und Bremen ist ein gemeinsames Promotionskolleg 'Toxische Kombinationswirkungen' eingerichtet worden. Das Kolleg wird von der Hans-Böckler-Stiftung gefördert. Der Arbeitsbereich der Doktoranden bezieht sich auf die Erforschung komplexer Wirkungen chemischer und physikalischer Stressoren auf ~~Das Kolleg ist im Fachgebiet~~ der Biochemie angesiedelt; die Kooperationsstelle ist damit unmittelbar verbunden. Trotzdem ist die Einrichtung eines solchen Kollegs für die Arbeit der Kooperationsstelle von herausragender Bedeutung. Denn für Fragen zu gefährlichen Arbeitsstoffen und gesundheitsgefährdenden Arbeitsprozessen hat die Kooperationsstelle häufig mit den WissenschaftlerInnen aus dem Fachgebiet der Toxikologie zusammengearbeitet und entsprechende Kontakte vermittelt. Gewerkschaftliche Anfragen bzw. Anforderungen betrieblicher Interessenvertretungen zu Gesundheitsgefahren im Zusammenhang mit Arbeitsstoffen oder -prozessen können somit in der Zukunft sicherlich noch besser bearbeitet werden.

Die Arbeit der Kooperationsstelle wird von einem Kooperationsausschuss begleitet, der sich zusammensetzt aus:

- als Vorsitzender: Prof. Dr. Thomas Blanke, Universität Oldenburg
als stellvertretender Vorsitzender: Manfred Klöpffer, DGB Oldenburg
als weitere ordentliche Mitglieder:
- Jürgen Walter, IG BCE
 - Hartmut Tammen-Henke, IGM
 - Marita Rosenow, ver.di
 - Ingo Logemann, ver.di
 - Bernd Bischoff, Arbeit und Leben
 - Dieter Lankes, Hans-Böckler Stiftung
 - Dr. Thomas Student, DGB Lbz. Nds./HB
 - Prof. Dr. Thomas Breisig, Uni Oldenburg
 - Dr. Heinz-Dieter Loeber, Uni Oldenburg
 - Rolf Heidenreich, Uni Oldenburg
 - Barbara Sip, Uni Oldenburg
 - Ute Hermannsen, Uni Oldenburg
 - Stefan Kühnapfel, Student
 - Yvonne Riede, Studentin;
 - Prof. Dr. Werner Heckler, FH OOW
 - Prof. Dr. Reiner Lohmüller, FH OOW
 - Prof. Dr. Ingo Poth, FH OOW

als stellvertretende Mitglieder:

- Margrit Welzel, DGB Oldenburg
 - Christine Köppl, IG BCE
 - Frank Teichmüller, IGM
 - Gero Lürs, IG BAU
 - Ralf Pollmann, ver.di
 - Carl. B. Schwabe, Arbeit und Leben
 - Hartmut Tölle, DGB
 - Prof. Dr. Eberhard Schmidt, Uni Oldenburg
 - Prof. Dr. Friedhelm Nachreiner, Uni Oldenburg
 - Dr. Fritz Bader, Uni Oldenburg
 - Dr. Olaf Hostrup, Institut Intox Uni Oldenburg
 - Petra Mende, Uni Oldenburg
 - Ulrike Bielefeld, Studentin
 - Bastian Sanders, Student
 - Isolde Matziwitzki, Univ. Oldenburg
-

Kontakt zur Kooperationsstelle:

Kooperationsstelle
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Ammerländer Heerstr. 114-118
26129 Oldenburg
Leiter: Harald Büsing
Tel.: 0441/7982909
Fax: 0441/798 192909
e mail: Harald.Buesing@uni-oldenburg.de
Sekretariat: Elisabeth Hillmann
Tel.: 0441/7982910
Fax: 0441/7982425

Im Internet:

www.uni-oldenburg.de/kooperationsstelle